Protokollauszug über die Sitzung des Gemeinderates vom 20. Januar 2021

schaan

Anwesend:	Daniel Hilti Klaus Beck Simon Biedermann Markus Falk Gabriela Hilti-Saleem Martin Hilti Alexandra Konrad-Biedermann Anton Ospelt Jack Quaderer Caroline Riegler Melanie Vonbun-Frommelt Rudolf Wachter
Entschuldigt:	Andreas Heeb
Beratend:	-
Zeit:	17.00 – 19.00 Uhr
Ort:	SAL (Kleiner Saal)
Sitzungs-Nr.	1
Behandelte Geschäfte:	1 - 10
Protokoll:	Uwe Richter

4 Digitale Mobilitätsplattform Liechtenstein

Ausgangslage

Die Eventagentur Skunk AG, als Vertreter von "digital-liechtenstein", hat sich an die Gemeinde Schaan gewendet mit dem Vorschlag einer "Digitalen Mobilitätsplattform". Vorher wurde bereits die Gemeinde Vaduz begrüsst, welche empfohlen hat, mit der Gemeinde Schaan ebenfalls Kontakt aufzunehmen. Zudem wurde die Gemeinde Schaan direkt von der Gemeinde Vaduz aus angefragt, ob die Kosten hälftig übernommen werden könnten. Zum Projekt selbst folgende Ausführungen:

Verkehr in Liechtenstein

Im Mobilitätskonzept 2030 führt die Regierung aus, dass das heutige Strassennetz in Teilbereichen und insbesondere zu Stosszeiten an seine Grenzen stösst. Je nach Entwicklungsszenario könnte der Verkehr in Liechtenstein zudem zwischen 2025 und 2040 um 60 Prozent zunehmen. Diese Entwicklung muss sowohl vom Land als auch den Gemeinden beobachtet werden. Für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Lebensraumes als auch für den Wirtschaftsstandort sind funktionstüchtige Verkehrssysteme sowie nachhaltige Verkehrslenkungsmassnahmen zu entwickeln.

Digitale Agenda Liechtenstein

Die Regierung hält im Kapitel ‚Verkehr' der digitalen Agenda Liechtenstein vom März 2019 unter anderem folgendes fest:

„Die Verkehrsinfrastruktur und die Angebote des öffentlichen Verkehrs bilden ein zentrales Element für die Erschliessung von Lebens- und Arbeitsräumen in Liechtenstein. Die Digitalisierung ermöglicht es, die bestehende Verkehrsinfrastruktur optimal und bedarfsgerecht zu nutzen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden dabei für die Bedarfs- und Kapazitätsplanung wie auch für die Unterstützung der Nutzer eingesetzt. Die zunehmende An- und Verbindung unterschiedlicher Verkehrs- und Dienstleistungsangebote verlangt nach Lösungen, welche die verschiedenen Angebote miteinander vernetzen und auf Basis der Nutzungsdaten eine bedarfsgerechte Planung sowie eine übergreifende Abrechnung aufgrund der effektiv bezogenen Mobilitätsleistung ermöglichen."

Für Liechtenstein und somit auch für die Gemeinde Schaan ist die Standortattraktivität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zentral. Der Verkehrsanbindung und somit der Mobilität kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Durch moderne und auf digitalen Technologien basierende Systeme können die bestehenden Verkehrserschliessungen und -infrastrukturen optimaler verbunden und somit auch effizienter genutzt werden. Durch die Bereitstellung von Planungshilfen kann den jeweiligen Nutzern eine Unterstützung bei der Wahl des Verkehrsmittels gegeben und zu einer Entlastung der stark belasteten Verkehrsinfrastrukturen beigetragen werden.

Digitale Mobilitätsplattform Liechtenstein

Durch die Entwicklung einer digitalen Mobilitätsplattform kann ein solches Planungstool für die persönlichen Wegverbindungen zur Verfügung gestellt werden. Zudem können weitere Anreize zur Verwendung von Alternativen zum eigenen Auto geschaffen werden.

Damit in Zukunft den möglichen Entwicklungen im Arbeitsbereich und somit in der Mobilität Rechnung getragen werden kann, sollten bereits heute Systeme und Unterstützungen erarbeitet werden, welche die täglichen Verkehrswege optimieren und diese attraktiver gestalten lassen. Digital-Liechtenstein.li erarbeitet ein Konzept für eine App, welche die Angebote des öffentlichen Verkehrs auf einen Blick attraktiv sichtbar machen. Es zeigt den Benutzern, sowohl bei der Planung als auch in Real-Time, welche Verbindungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die App bietet direkte Unterstützung beim Ticketkauf und soll die Berufstätigen motivieren, Alternativen zum eigenen motorisierten Individualverkehr nutzen.

Durch die Übernahme einer Trägerschaft für die digitale Mobilitätsplattform bekundet eine Gemeinde klar die Bereitschaft ein attraktiver Unternehmensstandort zu sein. Zudem kann der Arbeitsort nachhaltig gesichert und ausgebaut werden, wenn die Arbeitnehmer nachhaltig und optimal zu ihren Arbeitsplätzen gelangen. Eine teilnehmende Gemeinde wird im Rahmen der digitalen Mobilitätsplattform bestens vermarktet und in die Kommunikation stark integriert.

Für das Gelingen ist es wichtig, dass andere Anbieter (velopoint, flott, fairtiq u.a.) einbezogen werden. Car-Sharing soll erst in einer zweiten Phase aufgenommen werden. In der App sollen auch Planungshilfen (SBB, ÖBB, lie-mobil) eingearbeitet werden.

Gemeinde Vaduz

Die Gemeinde Vaduz ist vor der Gemeinde Schaan um Unterstützung angefragt worden. Der Gemeinderat Vaduz hat am 22. September 2020 mehrheitlich beschlossen:

1. *Der Gemeinderat begrüsst die Entwicklung einer digitalen Mobilitätsplattform.*
2. *Der Gemeinderat genehmigt den für die Lancierung erforderlichen Kredit in Höhe von CHF 150‘000.00 (inkl. MwSt.) und wird ins Budget 2021 aufgenommen.*
3. *Der Gemeinderat genehmigt für die Jahre 2021 bis 2023 einen Kredit für den laufenden Betrieb der digitalen Mobilitätsplattform in Höhe von CHF 50‘000.00 (inkl. MwSt.) pro Jahr.*

Gemeinde Schaan

Gemeindevorsteher Daniel Hilti hat das Konzept am 17. September 2020 mit dem Projektverantwortlichen Markus Goop, Skunk AG, besprochen. Es ist vorstellbar, dass sich die Gemeinde Schaan an diesem Projekt beteiligt. Dies allerdings nicht sofort von Beginn an, sondern es sollen die Erfahrungen von Vaduz abgewartet werden. Zudem ist auch über die Kosten zu diskutieren. Klar ist, dass der Grossteil der Kosten von Land und den Privaten getragen werden müssen, die Gemeinden teilen sich den "Rest". Der Gemeindeanteil wird im Beschluss der Gemeinde Vaduz auf CHF 150’000 an den einmaligen und CHF 50’000 an den jährlichen Kosten festgelegt.

Das Konzept geht von total CHF 720’000 einmalige Kosten aus, plus laufende Kosten von CHF 210’000 jährlich. Für die Gemeindevorstehung ist folgende Kostenteilung denkbar:

		Einmalige Kosten	Laufende Kosten
Total	100 %	720´000	210´000
Land	50 %	360´000	105´000
Private	30 %	216´000	63´000
Gemeinden	20 %	144´000	42´000

Der Kostenanteil der Gemeinden entspricht nicht ganz dem Beschluss der Gemeinde Vaduz, lehnt sich aber an andere Projekte an, z.B. Sportstätten.

Je mehr Gemeinden mitmachen, desto günstiger wird der Anteil pro Gemeinde. Ob der Gemeindeanteil pro Einwohner, pro Arbeitsplatz oder einfach anteilsmässig aufgeteilt werden soll, soll derzeit noch offen bleiben.

Dem Antrag liegen bei (elektronisch):

- Kurzpräsentation Konzept
- Finanzierung

Antrag

Der Gemeinderat kann sich eine Beteiligung an diesem Projekt vorstellen, allerdings frühestens auf das Jahr 2022. Es sind die Erfahrungen in der Gemeinde Vaduz abzuwarten, der Gemeinderat ist vor einem Antrag bzw. Beschluss entsprechend Bericht zu erstatten. Der Gemeindeanteil insgesamt soll maximal 20 % der Gesamtkosten (einmalige und laufende) ausmachen, Land und Private teilen sich die restlichen 80 %.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird von Markus Goop, digitales-liechtenstein / Skunk AG, mit folgenden Folien informiert:

Kurzpräsentation

Digitale Mobilitäts-plattform Liechtenstein

PARTNER
digital-liechtenstein.li

Träger

REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Patronat

S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Partner

FACTS

1. Ausgangslage Verkehr in Liechtenstein

Verkehrssystem stösst an seine Grenzen:

- Stau durch Berufs- und Pendlerverkehr, gerade an zentralen Verkehrsknoten zu Hauptverkehrszeiten, gehört zum Alltag
- Negative Folgen sind hohe direkte und indirekte Kosten (Stau, Engpässe bei Parkplätzen, Zeitverlust, etc.)
- Deutlicher Verkehrszuwachs in den nächsten Jahren zu erwarten (Prognose: +40 Prozent), was die Probleme deutlich verschärft
- Trotz im internationalen Vergleich sehr kurzer Arbeitswege kommen sowohl Liechtensteiner Arbeitnehmer als auch Pendler meist alleine mit Auto zur Arbeit
- Hohe Belastung für Klima und Umwelt & Verkehrsprobleme mindern die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein

digital-liechtenstein.li

3

FACTS

2. Momentum Mobilitätsplattform

Stakeholder wollen handeln:

Im eigenen Strategiepapier Digitale Roadmap definiert digital-liechtenstein.li als Kernziel, die Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte zur besseren Nutzung der Ressourcen und Reduktion des Individualverkehrs zu fördern. Gezielt sollen dafür neue Mobilitäts-Dienstleistungen, gerade im Sharing-Bereich, gefördert und neue technologische Möglichkeiten genutzt werden, dies attraktiv zu vermarkten. Mit Lancierung der digitalen Mobilitätsplattform soll dieses Versprechen nun eingelöst werden.

digital-liechtenstein.li

4

FACTS

2. Momentum Mobilitätsplattform

REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Stakeholder wollen handeln:

Die Regierung Liechtensteins hat in Ihrer Digitalen Agenda die Einführung einer angebotsübergreifenden digitalen Plattform angekündigt (Auszug):

- Die Mobilitätsplattform vereinigt die wichtigsten Mobilitätsangebote innerhalb Liechtensteins durch Kombination der öffentlichen und privaten Angebote. Der Nutzer plant, nutzt und bezahlt die bezogene Leistung über diese Plattform

- Bereitstellung Planungshilfe für Pendler: Zur Effizienzsteigerung der An- und Rückfahrt von und zum Arbeitsplatz erleichtert die Plattform mittels erhöhter Angebotstransparenz eine (zeit)optimierte Nutzung der Mobilitätsangebote im öffentlichen und privaten Bereich. Die Distanzen werden dadurch als «zeitlich kürzer» wahrgenommen, was die Attraktivität Liechtensteins als Arbeits- und Wirtschaftsstandort weiter stärkt

digital-liechtenstein.li

5

FACTS

3. Digitale Perspektiven & Ziele

- **Leuchtturm-Projekt für Wirtschaftsstandort Liechtenstein, um die Verkehrssituation deutlich zu verbessern und das Mobilitätsverhalten nachhaltig zu verändern**. Im Fokus erste Phase: Den Berufsverkehr weg vom Auto auf ÖV und Fahrrad bringen!

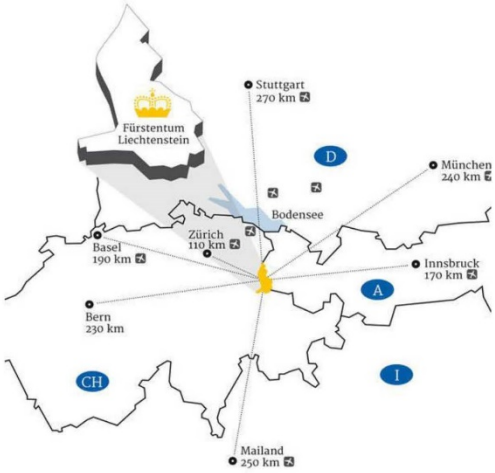
- **Digitale Mobilitätsplattform schaffen, die gebündelt über Mobilitätsangebote des Standorts informiert und als Datenbank** das Mobilitätsverhalten erfasst & Potenziale erkennt

- **Fahrradregion Liechtenstein nachhaltig voranbringen** mit gezielten Massnahmen, u.a. landesweiten Fahrrad-Wettbewerb und moderner Digitaldaten und Statistiken

- **Zentrale «Vermarktungsplattform» schaffen**, um bestehende Angebote stärker zu präsentieren und Katalysator zu sein für neue Angebote und Anbieter!

digital-liechtenstein.li

6



Konzept

4. Die digitale Mobilitätsplattform

Ein erstes Kernprojekt: Die Mobility Connect-App. Die Plattform bündelt einerseits vorhandene und neue Mobilitätsangebote auf einer funktional modernen App. Künftig kann alles auf einer App geplant und gebucht werden!

Ein attraktives Incentive-Programm für die ganze Bevölkerung mit landesweitem Fahrrad-Wettbewerb und persönlichen Statistiken ist Kernbestandteil inklusive Mobilitätskonto.

7

5. Gebündeltes Angebot

Bestehende Angebote & Empfehlungen:

FAIRTIQ
Public transport made easy.

DONKEY REPUBLIC

mobility car sharing

8

FACTS

5. Förderung neuer Anbieter

Mobility-as-a-Service:

- **Mobility Connect dient als Katalysator** sowohl für bestehende als auch neue Mobilitätsanbieter. Wer künftig in Liechtenstein ein Mobilitätsangebot digital buchen will – nutzt dafür die App Mobility Connect
- Den Mobilitätspartnern werden gezielte Kooperationen und Integrationen in die App angeboten
- Beispiel: Ein Anbieter im kleineren Rahmen in Liechtenstein ist die Organisation velopoint.li, welche Fahrräder an 34 Stationen vermietet. Prüfung von weiteren Anbietern und Möglichkeiten, um weitere Zielgruppen erschliessen zu können

digital-liechtenstein.li

9

FACTS

6. Das Mobilitätskonto

- Zentraler Bestandteil der App ist ein spezielles Incentive-Programm, welches die Berufstätigen motiviert, die App und deren Mobilitätsangebote regelmässig zu nutzen
- Ein übergreifendes «Mobilitätskonto» als symbolstarker Kommunikationsbegriff soll dazu verwendet werden – und positive Emotionen und Aufmerksamkeit wecken

Bildlegende: Vision aus dem Workshop 300 Jahre Liechtenstein mit dem Mobilitätskonto jedes Liechtensteiners.

digital-liechtenstein.li

10

FACTS

6. Mobilitätskonto: Bike-Wettbewerb

- Die Mobility Connect-App eignet sich auch als neue und moderne Plattform, um in Liechtenstein den «bike to work»-Wettbewerb als spezielle Gesundheitsförderungs-Aktion frischen Wind einzuhauchen. Konzept ist es hier, einen landesweiten Bike-Wettbewerb zu lancieren gemeinsam mit bereits bestehenden Kampagnen und auch b2c-Plattform für Bevölkerung
- Möglichkeit schaffen für Firmen, interne Anreizprogramme zu schaffen (bspw. integriertes Marktplatzsystem für jede Firma einzeln)

digital liechtenstein

11

FACTS

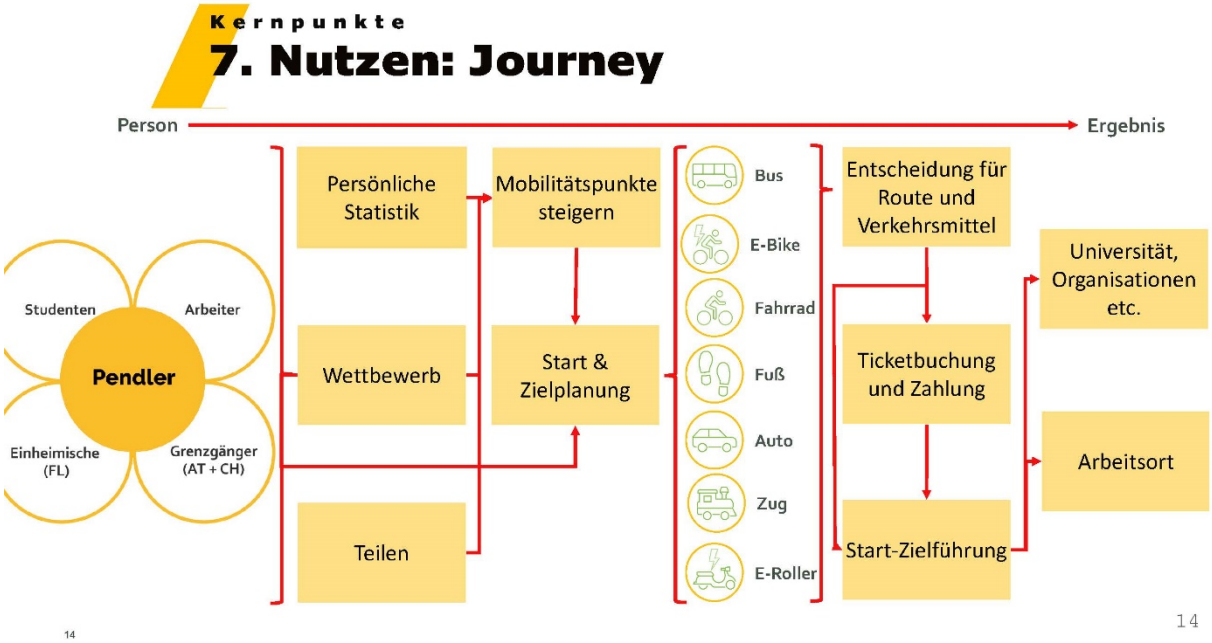
6. Vorbildfunktion leben

- **Integriert in die App werden konkrete Referenzbeispiele mit Videos, Fotos und Textbeiträgen/Blog,** wie Pendler und Arbeitnehmer – und gerade auch die Mobilitäts-verantwortlichen und Geschäftsführer – ihren Arbeitsweg mit den Mobilitätsangeboten gestalten
- **Regelmässige Newsletter für Arbeitnehmer**, welchen Nutzen und auch welchen ökologischen Fussabdruck jeder Einzelne hinterlassen kann
- Die Plattform soll sich stetig weiterentwickeln und stellt via Blog eine Austauschplattform für alle Nutzer zur Verfügung

digital liechtenstein

12

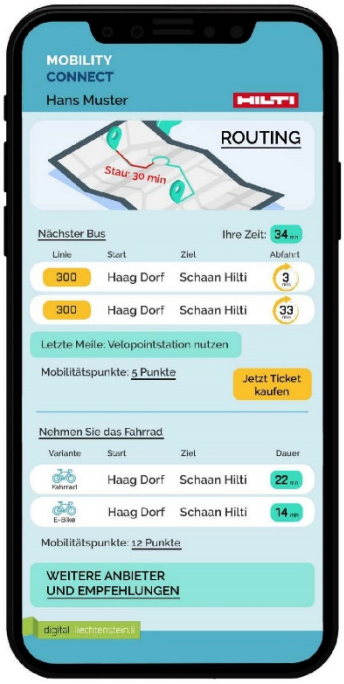
Kernpunkte
7. Nutzen
Förderung Gesundheit Mitarbeiter
Förderung betriebliches Mobilitätssystem
Arbeitgeber-nutzen
Problemlöser Parking und Kosten eindämmen
Employer Branding
Informationen über Mobilitäts-verhalten Mitarbeiter
13
Wettbewerb und Teilen
Mobilitäts-punkte
Historie mit Statistik
User-nutzen
Planung
Ökometer
Buchung
13


Kernpunkte
7. Nutzen: Journey
Person
Ergebnis
Studenten
Arbeiter
Pendler
Einheimische (FL)
Grenzgänger (AT + CH)
Persönliche Statistik
Wettbewerb
Teilen
Mobilitätspunkte steigern
Start & Zielplanung
Bus
E-Bike
Fahrrad
Fuß
Auto
Zug
E-Roller
Entscheidung für Route und Verkehrsmittel
Ticketbuchung und Zahlung
Start-Zielführung
Universität, Organisationen etc.
Arbeitsort
14

Startseite

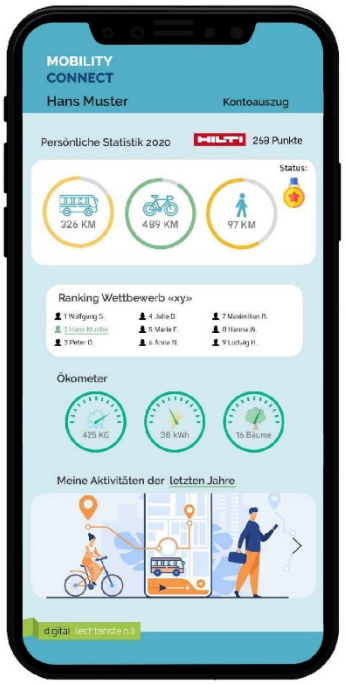
15

Routing



16

Mobilitätskonto



17

REALISIERUNG

8. Träger und Partner

Starker Nutzen für Träger Gemeinde Schaan

- Taten statt Worte: Sichtbares Engagement und konkreter Einsatz für das Mobilitäts-Ökosystem Liechtenstein und Mit-Lancierung einer Leuchtturm-Plattform, die nachhaltigen Nutzen bietet und starker Katalysator für umweltbewusste Mobilität ist
- Deutliche Attraktivitätssteigerung als Taktgeber der Mobilität und als Arbeitgeber
- Einsitz im Führungsgremium und Teilnahme an sämtlichen Aktivitäten der digitalen Mobilitätsplattform Liechtenstein
- Präsenzleistungen als Träger: Gemeinsame Pressemitteilung, gemeinsame Vermarktung des Engagements in der Kommunikation und Teilnahme an allen Aktivitäten
- Vorzugskonditionen bei Angeboten der Plattform
- Detaillierte Vereinbarung als Träger mit sämtlichen Leistungen

digital liechtenstein.li

18

REALISIERUNG

9. Finanzierung Initialisierung

1. Komplettlösung App - IOS / Android - Komplette technische Entwicklung - Integration zentraler Anbieter - Grafische Umsetzung - Webseite für Plattform und App	540‘000 CHF
2. Marketing und Kommunikation	60‘000 CHF
3. Geschäftsführung/Projektleitung/Personal	70‘0000 CHF
4. Diverse Kosten/Reserve	50‘0000 CHF
Total provisorisches Budget Initialisierung	**720‘000 CHF**

Nicht im Budget, da bereits via digital-liechtenstein.li vorfinanziert: Erstellung Konzept und Finanzierung (ca. 80 Arbeitstage) sowie Drittleistungen

20

UNTERHALT

9. Laufende Kosten jährlich

1. Technischer Unterhalt - Up Dates / Verbesserungen - Technische und grafische Anpassungen	80‘000 CHF
2. Marketing und Kommunikation - Fortlaufende Kommunikationsmassnahmen	30‘000 CHF
3. Geschäftsführung/Projektleitung/Personal - Führung und Koordination sämtlicher Aktivitäten	70‘0000 CHF
4. Diverse Kosten/Reserve	30‘0000 CHF
Total provisorisches Budget	**210‘000 CHF**

digital liechtenstein

21

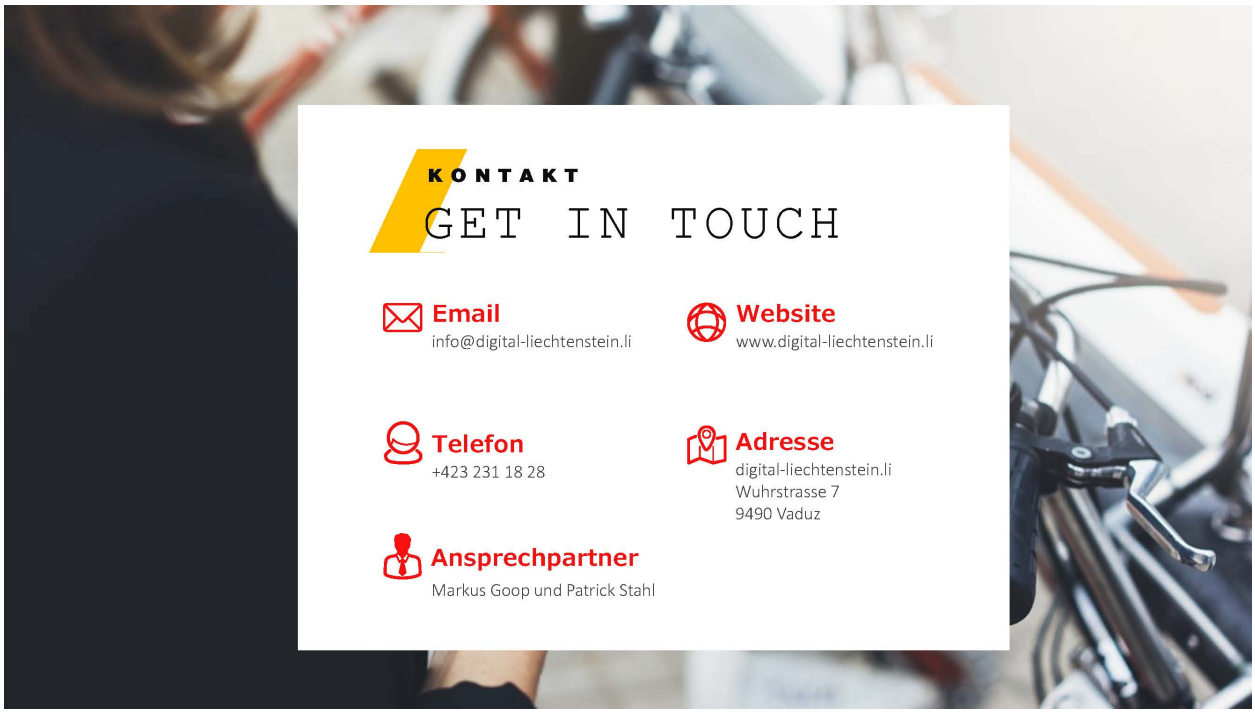
UNTERHALT

9. Laufende Einnahmen jährlich

1. Beiträge von Trägern	150‘000 CHF
2. Einnahmen von Firmen (Partner-Pakete)	50‘000 CHF
3. Einnahmen aus allgemeinen Zuwendungen	10‘0000 CHF
Total provisorisches Budget	**210‘000 CHF**

digital liechtenstein

22



Während der Diskussion mit Markus Goop werden folgende Punkte besprochen:

- Der Nutzen besteht v.a. darin, die Bevölkerung zu motivieren, alternative Verkehrslösungen zu nutzen; mit einer einzigen App statt mehreren sinkt dazu die Hemmschwelle.
- Das Thema Datenschutz etc. wird beachtet.
- In einer Grossstadt ist eine solche Lösung vorstellbar. Hier im Land handelt es sich doch aber um ein begrenztes Netz, in welchem jede und jeder seine Strecken kennt. Es ist nicht ganz überzeugend, wie damit der Verkehr reduziert werden kann. Zudem ist v.a. car-sharing interessant, und die Nutzung weniger verschiedener Apps kein Problem.
  Im Gegensatz dazu glaubt "digitales Liechtenstein" an den Nutzen und die Nutzung einer gebündelten App.
- Auch Arbeitgeber mit mehreren 100 Mitarbeitenden "glauben" an die App und hoffen, viele dieser Mitarbeitenden zur Nutzung des Fahrrades zu bringen.
- Die Gemeinde Vaduz hat der gesamten Finanzierung bereits zugesagt, möchte aber, dass eine Teilnahme von Schaan geklärt wird, mit dem Ziel, den Betrag zu teilen.
- In einer Stadt wie Zürich bietet z.B. google alle Verkehrsmittel an, zudem kann die SBB- oder die fairtiq-App einfach genutzt werden. Es stellt sich die Frage nach der Erreichbarkeit der Bevölkerung mit einer weiteren App, auch wenn diese verschiedene Dienste umfasst.
  Es wird festgehalten, dass SBB und google Partner sind. Bei diesem Projekt geht es um Liechtenstein-Spezifika und die Besonderheit, alles in einer einzigen App anbieten zu können. Es soll keine Konkurrenz sein, sondern eine Integration der verschiedenen Dienste. Mit Wettbewerben sollen dann Firmen die Nutzung bei ihren Mitarbeitenden fördern.
- Je nach Finanzierungshöhe durch Land und Gemeinden kommt das ÖAWG zum Tragen. Ziel ist eine Ausschreibung, wie dies z.B. auch in Basel gemacht worden ist.

Während der Diskussion ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Es ist klar, dass es bereits ein grosses Angebot an Apps gibt. Ziel ist eine Bündelung der Angebote unter einem Dach, in einer App.
- Die Gemeinde Vaduz ist überzeugt, dass etwas machbar ist und Nutzen bringen wird. Vaduz und Schaan sind Gemeinden mit viel Verkehr und damit in der Pflicht und Verantwortung, sich mit diesem Thema zu befassen.
- Der Antrag hält fest, dass sich die Gemeinde Schaan zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beteiligt, sondern die Erfahrungen in Vaduz abgewartet und dann beurteilt werden sollen.
- Die Tabelle des Finanzierungsvorschlages stammt von der Gemeinde Schaan, "digitales Liechtenstein" ist offen.
- Der Antrag wird begrüsst. Die Gemeinde beteiligt sich nicht sofort, sondern "eventuell" 2022, wenn die Erfahrungen geprüft worden sind. Mit einem solchen Angebot könnte ein "spielerischer Einstieg" in das Betriebliche Mobilitätsmanagement geschehen.
- Ein Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Angebot eigentlich nicht notwendig wäre. Wenn man aber "Mit dem Rad zur Arbeit" anschaue, dann sei dieses immer ein schöner Erfolg. Wettbewerbe u.ä. in diesem Bereich würden unterschätzt.
- Wenn der Antrag jetzt "ja oder nein" lauten würde, hätte ein Gemeinderat kein gutes Gefühl. Mit einer App sei es kaum möglich, jemanden aus der "Komfortzone" zu locken. Es werde für viele Strecken von kaum 5 Minuten das Auto genutzt; es gebe viele zielführende Apps; der Mehrwert sei nicht wirklich gegeben; der Beitrag sei hoch, die Gemeinde habe auch eine Verantwortung für das Geld. Man solle aber schauen, wie sich die Sache entwickle.
- Es ist gut, nicht einfach "nein" zu sagen, sondern die Erfahrungen anzuschauen.
- Die Regierung, die Gemeinde Vaduz und die eine Bank haben bereits Beiträge zugesagt, die Finanzierung ist auf gutem Weg. Die Verantwortlichen sind dabei, weitere Betriebe anzufragen. Neben der öffentlichen Hand sollen auch Private dabei sein.
- Ein Gemeinderat äussert, dass für ihn persönlich das Vorhaben nichts bringe; das, was man benötige, finde man bereits jetzt in verschiedenen Apps.
- Es sollen auch die anderen Gemeinden angefragt werden. Es ist aber zu bedenken, dass z.B. Schellenberg oder Planken nicht dieselbe Verantwortung in Sachen Verkehr haben wie Schaan und Vaduz oder auch Triesen und Gamprin. Zudem ist es schwierig zu verstehen, wenn zwar die grossen Firmen aus Schaan dabei wären, aber die Gemeinde selbst nicht.
- Eine Beteiligung durch Personen ist denkbar, durch Mitarbeitende oder Gemeinderäte.

Beschluss

Der Antrag wird genehmigt.

Abstimmungsresultat (12 Anwesende)

11 Ja (5 VU, 5 FBP, 1 DU)
1 Nein (VU)